

Über die Wetterlage, die zur Verdriftung dieser am 8. 7. 1964 auf Unst, der nördlichsten Shetland-Insel, als noch nicht flügger Jungvogel beringten Skua geführt haben kann, hat Herr Professor Dr. H. SEILKOPF dankenswerterweise die folgenden Ausführungen gemacht.

Dr. Rudolf K u h k , Vogelwarte Radolfzell

Wodurch geriet die 1964 bei Penig in Sachsen gefundene Skua (*Stercorarius skua*) ins Binnenland?

In den rund 14 Wochen, die zwischen der Beringungs- und der ungefähren Fundzeit dieses Vogels liegen, hebt sich für Verdriftungsmöglichkeiten die Sturmwetterlage vom 16. bis 22. September 1964 heraus. Sie brachte auf der Nordsee NW bis 10 Bft., von der Nordsee bis zu den Alpen verbreitete, z. T. schwere Gewitter und mit abschließendem Kaltlufteinbruch in den Mittelgebirgen (Rothaargebirge, Schwarzwald) Schneefälle; am 21. herrschte vom nördlichen Nordmeer bis über die Alpen hinweg eine durchgehende nordwestliche Strömung. Ähnliche, wenngleich nicht so rasante Wetterentwicklungen um die Oktobermitte dürften für den Penig-Fund zeitlich zu spät liegen.

Professor Dr. H. S e i l k o p f , 2 Hamburg 52, Up de Schanz 24 a.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [7_4](#)

Autor(en)/Author(s): Seilkopf Heinrich

Artikel/Article: [Wodurch geriet die 1964 bei Penig in Sachsen gefundene Skua \(Stercorarius skua\) ins Binnenland? 494](#)